Einwohnerrat

Protokoll

Nr. 6

vom

7. September 2011

Motion "Herisauer Bär II" der SP-Fraktion; Botschaft zur Umsetzung

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bildet die gemeinderätliche Botschaft vom 3. August 2011)

Antrag

Mit Beschluss vom 5. Juli 2011 unterbreitet der Gemeinderat folgende Anträge:

1. Vom Bericht und Antrag des Gemeinderats zur Motion der SP-Fraktion Kenntnis zu nehmen und die Motion am Protokoll abzuschreiben;

2. die Variante 7 (verstärkte Nutzung des Internets) mit geschätzten Zusatzkosten von CHF 20'000.00 pro Jahr auf Anfang 2012 umzusetzen;

3. den Gemeinderat zu ermächtigen, für die Auffrischung der Gemeinde-Homepage die nötigen Mittel im Budget 2012 bereitzustellen.

Eintretensfrage

a) Gemeinderat

Der Gemeinderat hat - so Gemeindepräsident Paul Signer - die Motion zum Anlass genommen, die Kommunikationsbedürfnisse der Gemeinde zu analysieren und Vergleiche mit anderen Gemeinden anzustellen. In der Folge wurden verschiedene Varianten eingehend geprüft. Jede Lösung bringt ein ungünstiges Verhältnis von Kosten und Leistungen mit sich. Der Gemeinderat empfiehlt daher, die heutigen Print-Medien zu belassen und dafür eine Auffrischung - kein neuer Aufbau - der Gemeinde-Homepage an die Hand zu nehmen. Im Weiteren wird der Gemeinderat die weitere Entwicklung der neuen Medien (facebook, twitter, etc.) im Auge behalten und in diese Medien investieren, falls dies nutzbringend für die Gemeinde werden sollte.

b) Finanzkommission (FiKo)

Ob ein "Herisauer Bär II" ins Leben gerufen werden soll, erachtet die FiKo - so ihr Präsident Franz Rechsteiner - als eine politische Frage, die jedoch auch eine finanzielle Komponente beinhaltet. Kostenmässig sollte der gedruckte Informationsträger die bisherigen ca. Fr. 82'000.-- nicht gravierend übersteigen. Die FiKo vermag auch einen Bedarf an mehr Informationen via Internet zu erkennen und begrüsst daher den vom Gemeinderat eingeschlagenen Weg, auch wenn dies etwas kosten wird. Dem Einwohnerrat ist ein entsprechender Antrag zu unterbreiten. Nachdem jedoch die Anträge 2 und 3 zu wenig Informationen (u.a. Kosten - auch längerfristig, Strategie) beinhalten, empfiehlt die FiKo diese Anträge abzulehnen. Demgegenüber ist der Antrag 1 anzunehmen.

c) Rat

Die EVP hat - so Peter Künzle - durchaus Sympathien für eine eigene Herisauer Zeitung. Beim Abwägen der Kosten und dem effektiven Nutzen sind jedoch die Kosten für einen neuen "Herisauer Bär" zu hoch. Mit dem heutigen Zeitungsangebot ist die EVP zufrieden. Mit einer Verstärkung des Internets in Ergänzung zu den Printmedien sollte auch die Erreichbarkeit aller Bürger/innen gewährleistet sein. Damit hat die Gemeinde ihren Informationsauftrag erfüllt. Einem Konkurrenzprodukt steht die EVP kritisch gegenüber. Die EVP unterstützt das Vorgehen des Gemeinderates mit der Variante 7.

Thomas Forster (SP) wertet die heutigen Kommunikationsmittel (Appenzeller Zeitung, Herisauer Nachrichten, Herisauer Zeitung, Amtsblatt, Internet) als unbefriedigend. Keines dieser Medien vermag zu überzeugen (u.a. Wiederholungen, sehr selten gute Recherchierarbeit, Auflage ist wichtiger als Qualität). Das bestehende Angebot vermag jedoch die Bevölkerung grösstenteils abzudecken. Dennoch ist die SP der Meinung, dass die Kommunikation verbessert werden sollte. Wenn ein hoher Anspruch erfüllt werden soll, dann dürfte es jedoch teuer werden. Die SP würde dennoch ein Printmedium bevorzugen (als nur eine Internet-Lösung). Eine Eigen-Produktion dürfte jedoch aus privatwirtschaftlichen Gründen nicht möglich sein. Die SP kann daher dem Antrag des Gemeinderates Folge leisten, jedoch mit der Auflage, dass die weitere Entwicklung der Medienlandschaft weiterhin beobachtet wird. Bei einer Veränderung muss die Situation neu beurteilt werden. Die vom Gemeinderat geplanten Verbesserungen müssten in einem Kommunikationskonzept eingebettet werden. Bei einer Neubeurteilung des Kommunikationskonzeptes müsste dieses dem Rat vorgelegt und diskutiert werden.

Für die CVP steht - so Ira Nagel - fest, dass die gedruckten Informationsträger die Bedürfnisse der Gemeinde am besten erfüllen. Unbefriedigend sind die ungenügende Abdeckung und die fehlende identitätsstiftende Wirkung. Wünschenswert wäre daher eine Ergänzung durch einen "Online-Bär" (amtliche Publikationen auf der Gemeinde-Homepage). Dieser "Online-Bär" könnte alsdann auch ein Forum für die Vereine anbieten. Die CVP kann die gemeinderätlichen Anträge nicht annehmen, da aus der Vorlage eine langfristige Kommunikationsstrategie mit der entsprechenden Finanzplanung nicht ersichtlich ist. Demgegenüber wird die CVP Antrag 1 annehmen.

Für Martin Frischknecht (FDP) fehlt eine objektive Gewissheit, ob die Bevölkerung ein solches Organ ("Herisauer Bär") überhaupt wünscht. Was darf - aus Sicht der Bevölkerung - eine solche Übung überhaupt kosten? Angesichts dieser Unsicherheiten soll der heutige Markt bestehen bleiben. Demgegenüber soll die Online-Kommmunikation - wie vorgeschlagen - weiterverfolgt werden. Dieses Angebot wird zwar nicht alle Bürger/innen erreichen, doch dies vermögen auch die heutigen Angebote nicht. Die FDP empfiehlt die Annahme der gemeinderätlichen Anträge.

Nach Florian Hunziker (SVP) hat der Gemeinderat seine Hausaufgaben gemacht und eine gute Entscheidungsgrundlage ausgearbeitet. Keine der neun Varianten vermochte die SVP so richtig zu begeistern. Entweder werden finanzielle bzw. personelle Ressourcen gefordert oder das Einvernehmen mit dem örtlichen Medienhaus wird gefährdet. Die SVP spricht sich daher für den Status quo aus und wird daher die Anträge 2 und 3 ablehnen. Der Internet-Auftritt soll zwar überarbeitet werden, doch fehlen dafür klare Aussagen zu den Kosten.

Feststellung

Der Ratspräsident stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Bezüglich Antrag 3 möchte Peter Federer (SP) eine Aussage zu den Kosten erhalten. Gemeindepräsident Paul Signer verweist auf die Vorlage (Seite 13), wonach für die Internet-Überarbeitung einmalige Kosten von schätzungsweise Fr. 10'000.-- und jährlich wiederkehrende Kosten von ca. Fr. 20'000.-- (Werbung) ausgewiesen sind.

Yves Balmer (SP) stellt fest, dass die quantitative Vielfalt der heutigen Medienlandschaft nicht allzu schlecht ist. Die zukünftige Entwicklung ist jedoch ungewiss. Der CVP-Vorschlag ("Online-Bär") ist durchaus interessant. Dennoch schliesst das Eine (Online-Medium) das Andere (Print-Medien) nicht aus. Ist der Gemeinderat gewillt, wenn sich die quantitative Vielfalt verändert, die Thematik nochmals von sich aus aufzunehmen? Der Gemeindepräsident bejaht dies.

Abstimmung

Der Ratspräsident stellt fest, dass Antrag 1 unbestritten und damit genehmigt ist.

Angesichts dessen, dass die Umsetzung der Anträge 2 und 3 ohnehin im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegen, erfolgt die nachfolgende Abstimmung im Sinne einer Konsultativabstimmung:

Abstimmung (Antrag 2)	Ja	Nein	Enthaltungen
	15	13	01
Abstimmung (Antrag 3)	Ja	Nein	Enthaltungen
	14	13	02